



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Übungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1745

Kurtzer Begriff Der Geist- und Sittlichen Unterrichten/ Zu ordentlichen Haupt - Betrachtungen der ewigen Wahrheiten, welche zur täglichen Geists - Versam[m]lung weitläuffiger erkläret werden in disem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49590)



Kurzer Begriff

Der Geist- und Sittlichen
Unterrichten /

Zu ordentlichen Haupt- Bes-
trachtungen der ewigen Wahrheits-
ten, welche zur täglichen Geists- Vers-
sammlung weitläuffiger erkläret wer-
den in diesem fünfften Theil
auf das Monath
May.

XXVIII. Betrachtung.
Von dem Laster der Füllerey.

Von dem Laster der Füllerey
betrachte.

I. Die Gefahren, in welche man
Durch dieselbe kommet:

I 2

II Die

II. Die Sünden, welche durch dieselbe begangen werden:

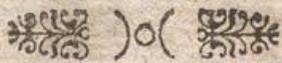
III. Die Schäden, welche durch dieselbe geschehen:

IV. Die Mittel, durch welche sie gedemmet wird.

Die Gefahren belangend, betrachte 1. Die Gefahren des Leibs: 2. Die Gefahren der Seel: Des Leibs, weilen vil wegen dem Laster der Füllerey krank werden, und vor der Zeit sterben: Der Seel, weilen vil wegen dem Laster der Füllerey zu Grund gehen, und ewig verdammt werden.

Die Sünden betreffend, erwege, wie daß einige läßliche Sünden seynd, andere Todt-Sünden. Die läßliche seynd gemeiniglich, wann gehandelt wird nur allein wider die Tugend der Mäßigkeit; und kan solches geschehen in betracht 1. Der Zeit: 2. Der Ursach: 3. Der Übermäßigkeit in Speiß, oder Trancf.

Todt



Todt: Sünden seynd insgemein,
wann über die Nüchterkeit mercklich
gehandlet wird wider ein andere
Tugend, welche unter einer schwe-
ren Sünd verbündet: Und betrach-
te nur insonderheit die Ubertretung
des Fastens wider den Gehorsam,
den wir der heiligen Christlichen
Kirchen zu leisten schuldig seynd,
wann uns dasselbe von ihr gebotten
wird: Welche Ubertretung noch
verdammlicher ist, weilen 1. das Ge-
bott des Fastens sehr bescheiden ist:
2. Sehr heylsam dem Leib, und
der Seel.

Bedencke, daß andere Todt:
Sünden durch das Laster des Fraß,
und Füllerey begangen worden, da
verlezet wird 1. die Lieb, so man
GOTT schuldig ist: 2. Die Gerech-
tigkeit, so man dem Nächsten schul-
dig ist: Die Lieb, so man sich selbst
schuldig ist.

Was die Schäden anbetrifft, bes-
trachte, wie durch die Trunckenheit

1. Der Verstand verduncklet: 2.
Der Willen verwirret: 3. Alle
böse Anmuthungen beförderet wer-
den.

Bedencke sonderheitlich von der
Trunckenheit, was gestalten sie 1.
Den Verstand benimmet: 2. Mit
vilen Sünden beschweret: 3. In
grosse Gefahren führet.

Die Mittel betreffend, wird nutz-
lich seyn, 1. Bey der Übermässigkeit
in Speiß, und Trancß sich nit
schmeichlen, als erfordere solche
die Nothdurfft: 2. Die Gelegenhei-
ten, welche zu dergleichen Unord-
nungen Anlaß geben, vermeyden:
3. Das Leyden unsers HErrn JE-
su Christi betrachen: 4. Sich ein-
bilden, daß jenes, was ihm zu Lieb
der Füllerey entzohen wird, ein
Schanckung seye, die von ihm bes-
gehret wird, und ihm angenehm
ist.

XXIX. Betrachtung.

Von dem Laster der Unkeuschheit.

Von diesem Laster müssen wir überlegen

- I. Das Ubel, so es ist :
- II. Die Ubel, so es verursachet :
- III. Die Ubel, wordurch es ernähret wird :
- VI. Die Mittel, durch welche es überwunden wird.

Zu erkennen, wie übel dieses Laster seye, betrachte 1. Wie Gott hiervon rede: 2. Wie die heilige Väter, und Gottsgelehrte darvon reden: 3. Wie die Engel ein Abscheuen darab haben: 4. Wie sich die Unkeusche selbst schämen.

Solches wird noch besser erkennet in Erwägung 1. Der Peynen, durch welche wir von dem Heyland seynd erlöset worden: 2. Der Peynen, mit,

mit welchen die Unzüchtige gestrafft worden.

Die Ubel, so es verursachet, anbelangend, überlege, wie es 1. Ein ungeheure Menge der Sünden verursache: 2. Ein hartnäckigste Widersetzlichkeit gegen alle Mittel.

Die Ubel, durch welche dieses Laster erhalten, und beförderet wird, seynd 1. Der Müßiggang, und bey diesem bedencke, daß 1. der Müßiggang zu verlangen sey ihn gut zu brauchen: 2. In Müßiggang leben Gefahr bringe ihn übel zu brauchen: 3. Ubel würcken, umb den Müßiggang zu fliehen, ein schädlicher Mißbrauch seye. Neben dem Müßiggang seynd ein Unterhaltung der Unkeuschheit fürs 2. Die Unschambarkeit in der Kleidung: 3. Die Freundlichkeit, und offtermahlige Wiederhollung der Ansprach bey Zusammenkunfften.

Unter denen Mittlen wider die Unlauterkeit ist 1. Sich mit schmeicheln, als seye es ein Laster, so leicht zu entschuldigen: Und allhier betrach-

trach

Sinnen: 4. Die offtermahlige Betrachtung der Göttlichen Gegenwart, der letzten Dingen, des Leydens Christi.

XXX. Betrachtung.

Von dem Geiz.

Von diesem Laster sollen wir betrachten:

- I. In wem es bestehe:
- II. Durch was es erhalten, und beförderet werde:
- III. Was für Verdruß es mache:
- IV. Wie gefährlich es seye.
- V. Wie ihme zu helfen seye.

Die Weesenheit des Geizes bestehet 1. Nit in der Besizung: 2. Noch in der Begierd zu besizzen: 3. Sondern in der unordentlichen Neizung zu besizzen.

Der Geiz wird unterhalten durch drey Bethörungen, mit deren eintwederer

Derer ein jeder Geiziger seine Auf-
 führung rechtfertigen will, und ist
 die 1. Ein aufmercksame Fürsichtig-
 keit auf allen möglichen Nothfall:
 2. Ein Lieb der Gütigkeit seinen
 Kinderen, und Encklen ihren Stand
 zu verbessern: 3. Ein Vorbereitung
 des gerechten Absehens einen vorha-
 benden Entwurff zu vollziehen. Aber
 betrachte, daß die Fürsichtigkeit nit
 aus der Acht lassen müsse die gegen-
 wärtige Nothdurfften wegen der im
 Kopff entworffenen Nothfällen, die
 niemahl kommen werden: Daß es
 ein sehr ungewisse Sach sey, ob sein
 Anhängigkeit denen Kinderen, und
 Encklen zu Nutzen kommen werde:
 Daß es nur gar zu gewiß seye, sie
 bringen ihnen grossen Schaden: Daß
 es gleichfalls sehr ungewiß seye, ob
 die entworffene Vorhaben zum
 Stand kommen werden, und inzwis-
 schen sehr gewiß, es werde manglen
 an gegenwärtigen Gebührlichkeiten.

Bei denen Verdrüßlichkeiten
 betrachte 1. Die Verdrüßlichkeiten
 des

des Geizigen im Leben : 2. Dessen
 Verdrüsslichkeiten im Todt. In
 dem Leben muß der Geizige ausste-
 hen 1. In der Eroberung Mühe oh-
 ne Ruhe : 2. In der Besizung
 Forcht und Sorgen ohne Trost :
 3. In dem Ausgeben Widerwillen
 ohne Unterlaß.

In dem Todt plagen ihn 1. Die
 vile Güter, so er verlasset : 2. Die
 vile Sünden, so er mit sich tragt :
 3. Die vile Schuldigkeiten, in denen
 er sich befindet.

Was die Gefahren angehet, ers-
 wege nur allein die Gefahr der ewi-
 gen Verdammnuß, in welcher der
 Geizige schwebet : 1. Wegen der
 grossen Beschwerlichkeit, sich zu be-
 kehren im Leben : 2. Wegen der
 grossen Beschwerlichkeit, sich zu be-
 kehren in dem Todt.

Die Mittel anbelangend, bedie-
 ne dich öffters einer ernstlichen Erin-
 nerung des Todts, und bedencke,
 wie



wie es durch den Todt gehen werde
I. Mit deinen Reichthumen : 2.
Mit deinem Leib : 3. Mit deiner
Seel.

XXXI. Betrachtung. Von der Verschwendung.

Siervon haben wir zu betrach-
ten

- I. Was sie seye.
- II. Woher sie komme :
- III. Was daraus erfolge :

Und wir werden finden, daß sie
seye 1. Sträfflich an ihr selbst : 2.
Sträfflich an ihren gewöhnlichen
Ursachen : 3. Sträfflich an ihren
gewöhnlichen Folgen.

XXXII. Betrachtung. Von der Hoffarth.

- I. Betrachte ihre Weesenheit.
- II. Ihre Gattung, und
- III.

III. Ihre Werck: Welche Pun-
ten allein genug seyn können, sie zu
verabscheuen.

Jedoch ein grösseres Abscheuen zu
schöpffen betrachte 1. Wie sich der
Hoffärthige mit dem Teuffel ver-
gleichet: 2. Wie ungleich er unserem
H. Ern Jesu Christo seye.

Erwege, die Hoffarth seye ein
Laster, das 1. Nachstellet allen Tug-
enden: 2. Vertilget alle Tugens-
den: 3. Gelegenheit nimmt von al-
len Tugenden.

Bedencke, die Hoffarth seye ein
Laster 1. Eines Diebs: 2. Eines
Lugners: 3. Eines Narren.

Betrachte, wie die Hoffarth seye
1. Eine Wurzel aller Sünden: 2. Die
gröste unter denen Sünden: 3. Zum
wenigsten zu entschuldigen unter des-
sen Sünden; und diß nit nur,
weil sie die gröste ist, sondern auch
weil sie ist: 1. Die unnützlichste: 2.
Die

✿ Ioc ✿

Die schädlichste : 3. Die leichttist
vermehdliche Sünd : Worbey zus
gleich die Mittel seynd die Hoffarth
zu vermeyden.

Dise kürzist zusammen gezohene
Betrachtungen findest du weitläuf
fig erörteret in folgenden
Unterrichten.



Appro.